HOHENLOHEKREIS → DIREKT

Nr. 11/ 26. Jg. | 22. Oktober 2026 | Landratsamt Hohenlohekreis, Allee 17, 74653 Künzelsau, Tel. 07940 18-0 | V.i.S.d.P. Landrat Ian Schölzel www.hohenlohekreis.de

GELUNGENER UMZUG IN DEN NEUBAU

Neues Hohenloher Krankenhaus nimmt seinen Betrieb auf

Freude und Erleichterung am Nachmittag des 1. Oktober 2026 im Hohenloher Krankenhaus: Der Umzug der Patientinnen und Patienten in den Neubau hat reibungslos geklappt. Kurz nach 13 Uhr wurde der letzte Patient sicher transportiert und konnte sein Zimmer beziehen.

NEUE NOTAUFNAHME

Der Betrieb des neuen Hohenloher Krankenhauses startete pünktlich um 8 Uhr. Schon um 8.01 Uhr lieferte das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Öhringen den ersten Patienten in der neuen Zentralen Notaufnahme (ZNA) an. Notfallsanitäter Alex Adam und Lisa Bloching begleiteten ihn durch die Liegendanfahrt. „Alles lief glatt“, berichtete Adam. Bis zum Nachmittag behandelte die ZNA 15 zum Teil schwere Notfälle. Darunter waren ein Arbeitsunfall, ein Schlaganfallverdacht, unklare Bauchschmerzen, eine Magenperforation und eine Schenkelhalsfraktur – „das ganze Spektrum", berichtet Dr. Holger Wolff. Anfangs gab es einzelne technische Anlaufschwierigkeiten, die Versorgung funktionierte aber sofort. „Unser Team war gleich einsatzbereit und auch die Zusammenarbeit mit der Radiologie hat gut geklappt“, so Dr. Wolff.

Kurz nach 13 Uhr folgte der erste Alarm im Schockraum; in Sekunden stand das Team bereit. Gegen 9 Uhr begann der Patientenumzug. Zwei Krankenschwestern begleiteten zum Check-Out. Das Team hakte die Patienten ab. Durch den Zelttunnel ging es 14 Meter über Gummi- und Hygienematten in den Neubau. Beim Check-In erhielt jeder ein neues Patientenarmband sowie seine Zimmernummer. Für manche Patienten war der Weg besonders bewegend. Eine Patientin feierte am 1. Oktober sogar ihren 90. Geburtstag. Das Pflegeteam verabschiedete sie mit einem Ständchen und „viel Glück und viel Segen“. Zwei am Dienstag an Hüfte beziehungsweise Knie operierte Patientinnen gingen selbstständig zu Fuß – mit Gehstützen und begleitet von Pflegekräften.



Hand in Hand: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hohenloher Krankenhauses sorgen für einen reibungslosen Patientenumzug . Foto: BBT-Gruppe

Während im zweiten und dritten Obergeschoss kurz nach 12 Uhr das erste Mittagessen ausgegeben wurde, stand der Transport der Intensivpatienten in Intensivstation und Stroke Unit bevor. Den Abschluss bildeten infektiöse Patienten mit besonderen Hygienevorkehrungen. Auch dieser Abschnitt verlief ohne Verzögerungen.

UMZUG GESCHAFFT

Um 13.15 Uhr meldete die Koordinierungsstelle: Alle Patienten aus dem Altbau haben den Neubau sicher erreicht. Pflegedirektor Frank Feinauer war erleichtert. Er sagt: „Der Patientenumzug hat reibungslos funktioniert, alles ist nach Plan gelaufen, es gab keinerlei Zwischenfälle.“ Dahinter stehen Wochen intensiver Vorbereitung; einige kamen sogar aus ihrem freien Tag. „Alle Kolleginnen und Kollegen sowie das gesamte Team haben tolle Arbeit geleistet“, berichtet Feinauer.

Auch BBT-Regionalleiter Timo Sonntag, der den Umzug vor Ort begleitete, bedankte sich bei den beteiligten Teams. „Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Teams aus dem Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim und der BBT-Gruppe. Alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass wir alle Patienten gut versorgen konnten.“ Am Nachmittag war die Anspannung schon geringer; der Alltag konnte beginnen.

KONTAKT

Telefon: 07941 692-0
E-Mail: info@hohenloher-krankenhaus.net
www.hohenloher-krankenhaus.net

TAG DER OFFENEN SCHULE

Die Gewerbliche Schule Öhringen lädt ein am 7. November 2026

Die Gewerbliche Schule Öhringen (GSOE) öffnet ihre Türen für alle Neugierigen. Ob künftige Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ehemalige oder Interessierte aus der Umgebung: Es werden alle herzlich eingeladen, die Schule am Samstag, 7. November 2026 von 10 bis 14 Uhr hautnah zu erleben.

ANPACKEN UND AUSPROBIEREN

Bei zahlreichen Mitmachaktionen kann jeder selbst aktiv werden. In den Werkstätten und Laboren wird experimentiert, gebaut und getüftelt – hier zeigt sich, wie spannend Lernen an der GSOE sein kann.

SCHULLEBEN ERLEBEN

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte geben Einblicke in Unterricht, Projekte und das Miteinander an der Schule. Dabei wird auch vorgestellt, was es Neues gibt – wie etwa die neuesten Roboter und 3D-Scanner. Ein Highlight dabei sind die Präsentationen der Arbeiten der frischgebackenen Technikerinnen und Techniker in der Aula. Hier werden Öhringens Oberbürgermeister Patrick Wegener und die Sozialdezernentin des Hohenlohekreises, Yvonne Bader, um 10 Uhr den offiziellen Startschuss für die Technikerpräsentation und den Rundgang geben.

ORIENTIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Die GSOE wird ausführlich über deren Schulformen und Profilfächer informieren. Lehrkräfte und Schulleitung stehen für alle Fragen rund um Anmeldung, Abschlüsse und Wahlmöglichkeiten persönlich zur Verfügung. Außerdem bieten die dualen Ausbildungspartner Informationen zu Ausbildung, Studium und vielem mehr an.

INFO

Interessierte finden weitere Informationen unter www.gsoe.de



Entdecken, ausprobieren, mitmachen am Tag der offenen Schule an der Gewerblichen Schule Öhringen. Foto: Gewerbliche Schule Öhringen

DAS TG ALS STARTRAMPE FÜR DIE ZUKUNFT VON KARRIEREN

10 Jahre Abitur am Technischen Gymnasium Künzelsau

Zehn Jahre Abitur am Technischen Gymnasium Künzelsau: Anlass, zurückzublicken und die beruflichen Chancen des TG in den Blick zu nehmen. Ein Beispiel ist Johannes Böhm: Der Gaisberg diente ihm als Startrampe für seinen Weg über das Studium der Luft- und Raumfahrttechnik und die Europäische Weltraumorganisation zur Deutschen Flugsicherung. Das TG liefert den Treibstoff für berufliche Höhenflüge, indem es bodenständiges Wissen mit zukunftsfähigem Denken verbindet. Seit dem ersten Abiturjahrgang haben zahlreiche Absolventinnen und Absolventen ihren Weg in Studium, Ausbildung und Beruf gefunden. Schulleiter Oberstudiendirektor Moritz Keller betont: „Unser wichtiges Anliegen ist es nicht, zehn Jahre Geschichte zu feiern. Wir möchten aufzeigen, welche Chancen das Technische Gymnasium jungen Menschen eröffnet.“

THEORIE TRIFFT PRAXIS

Das Profil Technik und Management verbindet Allgemeinbildung mit technischem und wirtschaftlichem Wissen sowie praktischer Erfahrung. Werkstattunterricht, Laborübungen und Projekte fördern selbstständiges Arbeiten und bereiten auf Studium und Beruf vor. Der stellvertretende Schulleiter Studiendirektor Lars Schneider, der das TG seit seiner Gründung begleitet, erinnert sich an den Aufbruch 2013: Neue Räume, das Schüler-, Forschungs- und Technikzentrum sowie zahlreiche Projekte hätten die Schule ebenso geprägt wie die bis heute charakteristische persönliche Lernatmosphäre.

ERFOLGREICHE WEGE IN DEN BERUF

Wie vielfältig die beruflichen Wege sind, zeigen die Ehemaligen: Johannes Böhm fand seinen Weg zur Deutschen Flugsicherung, Carla Hertlein absolvierte ein duales Studium im Wirtschaftsingenieurwesen und arbeitet heute als Projektleiterin. Rückblickend schätzt sie besonders die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die persönliche Betreuung am TG.

Neben technischen und wirtschaftlichen Kenntnissen erwerben die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife und können grundsätzlich jedes Studienfach wählen. Sie lernen, Probleme selbstständig zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und theoretisches Wissen praktisch anzuwenden. Exkursionen, Studienfahrten, „Jugend forscht“ und weitere Projekte erweitern den Unterricht und stärken den Zusammenhalt. Kleine Klassen ermöglichen eine individuelle Förderung. Für Keller ist das die zentrale Botschaft des Jubiläums: „Wir wollen junge Menschen ermutigen, ihre Talente zu entdecken und ihren eigenen Weg zu gehen. Wenn ehemalige Schülerinnen und Schüler heute sagen: ‚Hier bin ich weitergekommen‘, dann ist das für uns der größte Erfolg.“

Zehn Jahre Abitur am TG Künzelsau stehen für erfolgreiche Berufswege und viele Chancen – und für eine Schule, die jungen Menschen als Startrampe für ihre Zukunft dient.



In Praxiseinsätzen konnten die Absolventinnen ihre Fähigkeiten anwenden, vertiefen und Erfahrungen sammeln. Foto: ALH Kupferzell

VORREITERINNEN DER DORFHILFE

Erste Absolventinnen zeigen, dass berufsbegleitendes Blended Learning funktioniert

Nach einer intensiven und abwechslungsreichen Weiterbildungszeit feiern die ersten Absolventinnen der Weiterbildung zur Dorfhelferin an der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell (ALH) ihren erfolgreichen Abschluss. Mit ihrer Qualifizierung stehen ihnen vielfältige Einsatzmöglichkeiten in einem Berufsfeld offen, das Fachwissen, Organisationstalent und Menschlichkeit vereint.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Dorfhelfer kommen zum Einsatz, wenn Familien aufgrund von Krankheit, Unfall, Kuraufenthalten oder anderen belastenden Situationen Unterstützung benötigen. Besonders in landwirtschaftlichen Familienbetrieben übernehmen sie eine wichtige Rolle: Sie halten den Familienalltag aufrecht, übernehmen Aufgaben in der Haushaltsführung und die Betreuung von Kindern. Während der Weiterbildung wurden den Teilnehmerinnen Kenntnisse in Hauswirtschaft, Ernährung, Familienpflege, Gesundheitslehre, Kommunikation, Pädagogik und Landwirtschaft vermittelt.

Neben der Fachkompetenz stand auch die Stärkung sozialer und persönlicher Fähigkeiten im Mittelpunkt – denn die Arbeit als Dorfhelfer erfordert Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit und die Fähigkeit, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite zu stehen. Ein besonderer Gewinn war für viele Absolventinnen der Austausch innerhalb der Gruppe. Durch gemeinsames Lernen, Praxiseinsätze und gegenseitige Unterstützung entstanden wertvolle Kontakte und ein tragfähiges Netzwerk. Auch die Begleitung durch Lehrkräfte und Fachreferenten der ALH trug zum Erfolg bei. „Die Weiterbildung hat mich fachlich gestärkt und mir gezeigt, wie wichtig unsere Unterstützung für Familien in herausfordernden Situationen ist", berichtet Absolventin Rosemarie Schmitz.

EINZIGARTIGE WEITERBILDUNG

Die Absolventinnen sind Teil einer besonderen Geschichte: Sie haben den ersten Durchgang eines Schulversuchs absolviert, in dem die Weiterbildung erstmals berufsbegleitend im Blended-Learning-Format konzipiert wurde. Online-Unterricht, Selbststudium und Präsenzblockwochen wechselten sich ab und ermöglichten es den Teilnehmerinnen, Beruf, Familie und Weiterbildung zu verbinden.

Die ALH Kupferzell ist damit derzeit die einzige Einrichtung in Baden-Württemberg – und bundesweit in dieser Form einzigartig –, die dieses Qualifizierungsangebot bereithält. „Der erste von drei Durchgängen des Schulversuchs zeigt, dass das Format den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen sehr gut entspricht", stellt Daniela Katz-Raible, stellvertretende Schulleiterin und Fachbereichsleiterin, fest. Ein neuer Durchgang startete im September 2026. Dank der modularen Struktur ist ein Einstieg jederzeit zum nächsten Modul möglich; die Module sind auch einzeln als Fortbildung belegbar.